32 Seiten

Sonntagsblatt der Abend-Post.

Das Wetter: Schnee oder Regen heute und Montag Schnee und kälteres Wetter.

Eigentümer und Herausgeber: August Marxhausen. — Jedem das Seine. — Office: Abendpost-Gebäude.

18. Jahrgang. (Erster Teil)— Detroit, Sonntag, den 12. November 1916. —(Seite 1 bis 8) Nummer 18162.

Französische Angriffe bei Sailly-Saillisch abgeschlagen.

Zehn feindliche Maschinen durch Fliegerangriff vernichtet.

Carranza traut den eigenen Zollbeamten nicht länger.

Läßt sie und seine Truppen in El Paso bewachen.

Doppelmord im amerikanischen Feldlager zu Laredo, Tex. — Korporal Smith erschoß zwei Soldaten und verwundete dritten.

El Paso, Mex., 11. Nov. Regierungsagenten erhielten heute aus Juarez einen Bericht des Inhalts, daß Zollbeamte entwaffnet wurden, weil eine Verschwörung entdeckt wurde, deren Zweck es war, eine Revolte unter den Zollwächtern und Soldaten heraufzubeschwören und sich für Villa zu erklären. Auch lief bei denselben Agenten der Bericht ein, daß die gestern von Chihuahua City eingetroffenen Carranza - Soldaten scharf beobachtet würden, da deren Loyalität stark angezweifelt werde.

Carranza traut den eigenen Zollwächtern nicht mehr.

Einhundertundfünfzig Zollbeamte und Offiziere wurden entwaffnet, wie General Francisco Gonzales, der Kommandeur der Truppen in Juarez, meldet.

Alberto Chavez, der Befehlshaber der Zollbeamten, wurde gesehen, wie er unter militärischer Bewachung ein Restaurant betrat, doch ist nicht bekannt, ob Anklagen gegen ihn angestrengt wurden. Soweit die Carranza-Beamten wußten, sind solche formell nicht erhoben worden. Drei Zollwächter von Guadalupe und Zaragoza, südöstlich von Juarez, wurden heute hierher gebracht und im Gefängnis eingesperrt unter der Anklage, Kontrabande-Artikel über die Grenze gelassen zu haben.

Korporal erschoß zwei Soldaten, verwundete dritten.

Laredo, Tex., 11. Nov. Korporal W. Smith erschoß heute morgen die Soldaten Jones und Mesnight und verwundete den Soldaten Conners, als die vier, alle Mitglieder der Truppe K des 14. Kavallerie-Regiments, in den Pferdeställen des Feldlagers sich befanden. Smith wurde verhaftet und im Wachhause eingesperrt. Er wird sich wegen Mordes vor einem Kriegsgericht zu verantworten haben. Eine genaue Untersuchung ist eingeleitet.

Washington, 11. Nov. Vom mexikanischen Konsul Bravo in El Paso traf heute in der mexikanischen Botschaft die Mitteilung ein, daß fest zu erwarten sei, daß General Trevino, der Carranza-Kommandant zu Chihuahua City und die Carranza-Truppen unter anderen Anführern in der Gegend, in der Villa gegenwärtig von sich hören macht, wohl imstande sein werden, eine erfolgreiche Kampagne gegen den Banditen einzuleiten.

Villa zog Flucht einem Zusammentreffen mit Carranzisten vor.

Atlantic City, N. J., 11. Nov. Villa befindet sich jetzt irgendwo an der nördlichen Grenze des Staates Durango, Mexiko, südlich und westlich der Stellung der Carranza- Truppen, die nach dem Norden geschickt wurden, um ihn und seine Begleiter zu umzingeln und gefangenen zu nehmen. Ein dahin lautender Bericht erreichte heute die amerikanischen Mitglieder der Mexikanisch - Amerikanischen gemischten Kommission.

Laut diesen Berichten zog Villa es vor, einen Zusammenstoß mit den Truppen Carranzas zu vermeiden, als diese nördlich durch Escalon zogen, indem er südlich von Parral durch die Gebirgspässe entwich. Der Fortschritt der Kampagne im nördlichen Teile Mexikos gegen den Banditen wurde heute von den Mitgliedern der Kommission besprochen, doch kam es zu keinem Verständnis zwischen den Mitgliedern der Kommission.

Mexikaner wollen Stierkämpfe wieder haben.

El Paso, Mex., 11. Nov. Der Befehl des Generals Carranza, daß Stierkämpfe in allen Teilen der Republik verboten sind, hat dazu geführt, daß jetzt komische mexikanische Sportvergnügungen in den Stierkampf-Arenen stattfinden, an welchem sich Clowns beteiligen. Die früheren Stierkämpfer versuchen sich jetzt als Lassoschwinger und viele sollen es zu erstaunlicher Geschicklichkeit gebracht haben, doch die Bevölkerung kann diesen neuen Vergnügungen keinen Geschmack abgewinnen und zieht es vor, den Arenen fern zu bleiben; sie sehnen sich nach den seit altersher betriebenen Stierkämpfen.

Deutsche Proklamation an die Polen.

Bewohner werden aufgefordert, Zentralmächte militärisch zu unterstützen.

Berlin, 11. Nov. Ueber Sayville. Eine deutsch-österreichische Proklamation an die Polen, die zur Stellung von Freiwilligen für die verbündeten Heere aufgefordert werden, ist in Warschau und Lublin veröffentlicht worden. Die Proklamation ist von dem General-Gouverneur von Beseler und dem General Kuck unterzeichnet.

In der Kundgebung wird auf die Tatsache hingewiesen, daß die Polen sich auf das Versprechen der Freiheit vom russischen Joche verlassen können, und daß angesichts der Tatsache, daß Rußland noch nicht überwunden ist, ihr Beistand zur Beendigung des Kampfes von großer Bedeutung ist.

Mannschaft der Columbia gerettet.

London, 11. Nov. Die Mannschaft des am Mittwoch als versenkt gemeldeten amerikanischen Dampfers Columbia ist in Rettungsbooten in Corunna, Spanien, nach einer Reutermeldung aus Madrid angekommen.

Wer selbst rein, hält auch sein Haus rein.

„Die Stadt Detroit muß rein sein", sagte er,
Bei frommer Miene schwätzte er noch mehr.
Ver-„Bull"-tes Preßvolk stieß mit ihm ins Horn,
Denn: Ehrlich-Deutsch ist ihm im Aug' ein Dorn.

Detroit war klüger; wußte, was ihm frommt;
Zur Abendpost um freundlich Rat es kommt.
Sie spricht: „Wer Schmutz herumwirft, ist nicht rein.
„Laß doch die Stadt in deutschen Händen sein!"

Der Rat fand bei Detroit ein willig Ohr;
Schmutzwerfer flog hinaus durchs weitste Tor.
Und sagen wird man: „So soll's immer sein.
„In deutschen Händen ist die Stadt stets rein".

Deutsche Truppen dringen südlich von Lemberg in feindliche Stellungen.

Britische, dänische und norwegische Dampfer versenkt

Luftangriff auf Ostende bestätigt; Bukarest schweigt über Dobrudscha. Schlacht.

Berlin, 11. Nov. Drahtlos nach Sayville. Der Wortlaut des heutigen Berichtes des großen Generalstabes ist folgender:

„Westfront: Klares Wetter begünstigte Luft- und Artillerie-Tätigkeit auf beiden Seiten.

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht: Nördlich von der Ancre brachte eine deutsche Patrouille zwei Maschinengewehre von einer feindlichen Stellung mit.

„Während der Nacht gelang es den Briten in einem Angriff, einen kleinen Teil unseres vordersten Grabens nordöstlich von Courcelette zu betreten.

„In einem Gefecht von Haus zu Haus nahe der Sailly-Saillisel-Kirche errangen die Franzosen keinen Vorteil. Auch die dort auf einer großen Front begangenen Angriffe schlugen fehl.

„Gestern wurden neun Einwohner der von uns besetzten Distrikte Opfer von Bombenangriffen feindlicher Flieger auf Orte hinter unserer Front. Der militärische Schaden war unbedeutend.

„Zehn feindliche Aeroplane wurden gestern in Luftkämpfen und durch Flieger - Abwehrgeschütze herabgeschossen.

„Ostfront. Armeegruppe des Prinzen Leopold: Die Russen versuchten mit neuen starken Kräften, die sie dahin gebracht hatten, vergeblich, die Stellungen wiederzugewinnen, die sie nahe Skrobowa verloren hatten. Ihre Angriffe brachen mit schweren Verlusten zusammen.

„An der Narajovka (südöstlich von Lemberg) durchdrangen deutsche Truppen die russischen Hauptstellungen südwestlich von Folv-Krasnolesie und schlugen während der Nacht fünf heftige Gegenangriffe des Feindes ab.

„Front des Erzherzogs Karl Franz: Ein Vorrücken deutscher Schützen auf Smotrak in den Karpathen war in jeder Beziehung erfolgreich. Sie brachten 60 Russen von den eroberten und zerstörten Stellungen als Gefangene ein.

„Siebenbürgische Front: Angriffe deutscher und österreich - ungarischer Truppen an der siebenbürgischen Nordost - Front schritten erfolgreich vorwärts. Westlich der Straße von Predeal nach Sinaya wurden mehrere verschanzte rumänische Linien in einem Bajonettkampf genommen und 160 Mann zu Gefangenen gemacht. Längs der Paßstraßen weiter westlich gab es gestern nur geringere Gefechte, in deren Verlauf wir einige Stellungen auf den Höhen nahmen und 200 Gefangene machten.

„Balkan - Schauplatz: Front des Feldmarschalls von Mackensen (Dobrudscha): Die Situation ist unverändert.

„Mazedonische Front: Südlich von Korca entwickelten sich Gefechte unserer Detachements gegen französische Truppen. Im östlichen Teil der Monastir-Ebene und auf den Höhen nördlich vom Cerna - Fluß versuchten französische und serbische Truppen mehrere Angriffe, die unter Verlusten fehl gingen. Nur südlich von Prolog betrat der Feind unsere vorderste Stellung.

„Struma - Front: Artillerie-Tätigkeit belebte sich auf beiden Seiten des Butkovo-See."

Russische Behauptungen aus Wolhynien.

Petrograd, über London, 11. Nov. Der russische Bericht lautet heute: „In der Gegend des Skrobowa - Gehöftes besetzten wieder unsere Truppen in zähen Gegenangriffen einen Teil des gestern verlorenen Grabens. Der Kampf ließ gegen Abend nach.

„Oestlich von Narajovka-Fluß in der Gegend der Dörfer Lipniscadolna und Svistelniki unternahm der Feind den ganzen Tag über heftige Angriffe auf Woldrücken, den wir okkupierten. Alle Angriffe wurden durch unser Feuer und durch das Bajonett zurückgeschlagen. Am Nachmittag gelang es dem

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Die Gräfin Bernstorff Opfer versuchter Erpressung.

Graves „König der Spione" drohte mit Enthüllungen.

Angeblich kompromittierende Briefe mangels Kodex wertlos.

Washington, 11. Nov. Karl Armgard Graves, der sich selbst als internationalen Spion und Schriftsteller bezeichnet, ist heute hier von Agenten des Justizdepartements unter der Beschuldigung des Versuchs, von der Gräfin Bernstorff $3000 zu erpressen, verhaftet worden. Er soll ihr mit Briefen gedroht haben, die Verfehlungen verschiedener Art enthalten. Beamte der Botschaft insinuieren gleichfalls, daß Graves in seinem Besitze Briefe hat, die vertrauliche Mitteilungen der deutschen Regierung an den Botschafter in Chifferschrift enthalten. Der Gefangene hat den Bundesbehörden mitgeteilt, er habe die Briefe von Leuten erhalten, die sie hinter dem Rücken des englischen Zensors auf dem Dampfer Oskar II. eingeschmuggelt hatten. Der Haftbefehl, unter dem der Gefangene gegen eine Bürgschaft von $2000 zu einem Verhör am Mittwoch festgehalten wird, legt ihm zur Last, daß er Briefe hierher brachte,, die vom Dampfer Oskar II. an seinem Dock in Hoboken N. J., gestohlen wurden.

In seiner Erklärung bei seiner Vorführung, nach der er sich nichtschuldig bekannte, gab Graves die Versicherung ab, er habe es keineswegs auf eine Erpressung an der Gräfin abgesehen gehabt, vielmehr wären die in seinem Besitze befindlichen Papiere lediglich diplomatischen Inhalts gewesen.

Amtliche Kreise interessiert.

Viel Interesse gibt sich in amtlichen Kreisen über die indirekte Bloßstellung und die Art, auf die amtliche Personen in Deutschland augenscheinlich der britischen Zensur aus dem Wege gehen, wenn sie mit der hiesigen deutschen Botschaft in Verkehr treten, kund. Die Verhaftung Graves hat eine Schlußfolgerung auf Verhandlungen geliefert, die zwischen ihm und dem Prinzen Hatzfeldt von der Botschaft geführt wurden. Graves soll in der letzten Woche in der Botschaft vorgesprochen haben. Er war dort als der Mann bekannt, der weit und breit wichtige Geheimnisse der deutschen Botschaft und des Hohenzollernhauses veröffentlicht hatte.

Er war dort auch als der Mann bekannt, der sich früher als ein Mitglied des deutschen Geheimdienstes bezeichnet hatte. Später war er ein Angestellter der britischen Regierung im Auslande. Sich selbst nennt er den Meisterspion.

In hiesigen amtlichen Kreisen ist bekannt, daß er dem Prinzen Hatzfeldt mitteilte, er habe in seinem Besitze die Papiere, die seine Verhaftung zur Folge hatten. Ein Brief, den er zeigte, war ein solcher an die Gräfin Bernstorff von ihrem Sohne, einem Offizier der deutschen Armee. Er teilte den Bundesbeamten mit, daß sich weitere Briefe in seinem Besitze befänden, die die Gräfin in große Verlegenheit im Falle ihrer Veröffentlichung bringen würden.

Hat nicht den Kodex.

Die amtlichen Depeschen, die der angebliche Spion angeblich in seinem Besitze hat, sollen für ihn wertlos sein, weil ihm der Schlüssel zu ihrer Entzifferung fehlt. Es heißt, daß er $3000 für die Ablieferung der in seinem Besitze befindlichen Papiere verlangte. Er soll auch vom Prinzen Hatzfeldt verlangt haben, daß die Quittung auf die Dienste für die deutsche Regierung lauten solle.

Beamte der Botschaft erklärten heute, Graves habe gedroht, er werde die Papiere dem Weißen Hause überliefern, falls ihm die $3000 nicht bezahlt werden sollten. Die Briefe tragen keinen Poststempel und die Beamten der Botschaft sind überzeugt, daß sie auf irgend eine Weise von einem Vertrauensbeamten erlangt wurden, dessen Identität noch nicht festgestellt worden ist. Prinz Hatzfeldt hat die Untersuchung der Angelegenheit aufgenommen, besonders nachdem ihm Graves eine bestimmte Frist gesetzt hatte, binnen der er die gestellten Forderungen hätte erfüllen sollen.

Behörde benachrichtigt.

Der Prinz benachrichtigte den hiesigen Distriktsanwalt sofort nach dem Abgange von Graves. Jedoch wurde eine weitere Zusammenkunft verabredet, zu der sich Graves einstellte, und bei dieser Gelegenheit erfolgte seine Verhaftung.

Demonstration der Frauenrechtler verboten.

Londons Polizei mischt sich zum zweiten Male in Pankhurst-Versammlung ein.

London, 11. No. Eine Versammlung, die für heute nachmittag auf dem Trafalgar Square angesagt worden war, ist polizeilich verboten worden. Es handelte sich um die Organisation der streitbaren Suffragetten, und Emmeline Pankhurst war als Rednerin für die Soziale und Politische Union angesagt worden.

Es ist dies in jüngerer Zeit das zweite Mal, daß sich die Polizei in die Angelegenheit der Frauenrechtler einmischt, trotzdem bei Beginn des Krieges eine Art Waffenstillstand geschlossen worden war. Das erste Zeichen von neuen Störungen wurde zu Anfang des Monats beobachtet, als Suffragetten in Whithall Fenster einwarfen. Zwei der Frauen wurden damals verhaftet.

Nur ein Amerikaner an Bord der Arabia.

London, 11. Nov. Der amerikanische Konsul in Bombay berichtet, daß nur ein Amerikaner, Paul Rutlege Danner, sich an Bord des amerikanischen Dampfers Arabia befand, der am 6. November im Mittelmeere versenkt wurde.